

Erste Bank bekommt grünes Licht beim Kauf der serbischen Novosadska banka

Serbiens Privatisierungsagentur (Agency for Deposit, Rehabilitation, Bankruptcy and Liquidation of Banks, BRA) gab heute die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG als erst-gereihten Bieter im Tendersverfahren um die Privatisierung der Novosadska banka a.d. bekannt. Das Angebot der Erste Bank für 83,28 % der Anteile beläuft sich auf CSD 5.786 Millionen (EUR 73,167 Millionen) und entspricht damit dem 3,3-fachen des am 31. Dezember 2004 ausgewiesenen, geprüften Buchwerts nach IFRS der Novosadska banka (CSD 2.089 Millionen / EUR 26,4 Millionen).

Der Preis der Transaktion reflektiert neben dem inneren Wert der Novosadska banka jene Wertsteigerung, die sich die Erste Bank aufgrund des starken Wachstums in Serbien auf Basis der Umstrukturierung der Bank und der verbesserten Infrastruktur erwartet.

„Mit einer klaren Orientierung Richtung Wirtschaft sowie einer sozialen und geregelten Entwicklung stellt Serbien einen wichtigen Meilenstein in unserer Wachstumsstrategie in Zentral- und Osteuropa dar“, kommentierte Andreas Treichl, Generaldirektor der Erste Bank diesen Deal. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum und das steigende Einkommen werden dem serbischen Finanzsektor einen ungeheuren Aufschwung bescheren. Mit Hilfe der Erste Bank soll die Novosadska banka ein Spitzenreiter unter den Finanzdienstleistern für die rund 7,5 Millionen Einwohner sowie für Firmenkunden und den öffentlichen Sektor werden.

Per 31. Dezember 2004 wies die Novosadska banka eine Bilanzsumme von EUR 132,3 Millionen aus. In der Vojvodina, Serbiens florierendster Region, die sowohl wirtschaftlich als auch kulturell am engsten mit Österreich und anderen zentraleuropäischen Ländern verbunden ist, nimmt die Bank mit einem Marktanteil von rund 10% den zweiten Rang ein. Gemessen an der Bilanzsumme verfügt sie in ganz Serbien über einen Marktanteil von 2%. Die 873 Mitarbeiter der Bank betreuen rund 260.000 Kunden in 71 Filialen. Diese starke Privatkundenbasis bildet eine stabile Grundlage für die Umsetzung einer ambitionierten Wachstumsstrategie, die darüber hinaus auch den kleinen und mittleren Unternehmen in Serbien einen starken Partner zur Verfügung stellen will.

Vor der Übermittlung des bindenden Angebots hat die Erste Bank eine ausführliche Due Diligence durchgeführt. Der vorliegende Kaufvertrag bietet ein ausreichendes Maß an Absicherung gegen Risiken die sich auf die Vergangenheit beziehen. Damit wurde eine hervorragende Basis für die weiteren Verhandlungen geschaffen.

Die Novosadska banka repräsentiert eine solide Basis für die Erste Bank, um sich in Serbien zu einem der führenden Finanzdienstleister zu entwickeln. Der serbische Markt ist gekennzeichnet durch eine stetige Entwicklung des Finanzdienstleistungs-Angebots und bietet durch die gegenwärtigen sehr niedrigen Sättigungsraten hervorragende Wachstumsaussichten (Bankaktiva / Bruttonationalprodukt: rund 34%, Ausleihungen / Bruttonationalprodukt: ca 20%, Einlagen / Bruttonationalprodukt: 21%). Um eine treibende Kraft in diesem wachsenden Markt zu werden plant die Erste Bank bis 2009 rund EUR 35 Millionen in Form von Kapitalerhöhungen in die Novosadska banka zu investieren.

Die wichtigsten Eckpunkte zur Erreichung dieses Wachstumsziels bilden die Entwicklung eines flächendeckenden Distributionsnetzwerkes (Erweiterung des Filialnetzes um 70% von derzeit 71 auf 120 Filialen), sowie die Erneuerung der IT-Infrastruktur. Eine auf den neuesten Stand gebrachte Technologie sowie die Reorganisation verschiedener Geschäftsabläufe als auch verstärktes Marketing und Ausbildung der Mitarbeiter sollen die Effizienz der Bank rasch steigern und damit die Grundlage zur Erhöhung des Marktanteils von derzeit 2% auf rund 10% innerhalb der nächsten fünf Jahre bilden.

Auf Basis des der Akquisition zugrundeliegenden Businessplanes soll nach einem intensiven Integrationsprozess innerhalb von 18 Monaten der Break Even erreicht werden. Wie bei vorhergegangenen Transaktionen hat sich die Erste Bank ein 3-Jahresziel gesetzt und plant für die Novosadska banka 2008 eine Eigenkapitalverzinsung nach Steuern von über 20% auszuweisen.

Die Novosadska banka wird Teil einer internationalen Gruppe die mit ihren über 12 Millionen Kunden der führende Retail-Finanzdienstleister in Zentraleuropa ist. Nach den sehr erfolgreichen Transformationen der Česká sporitelna und der Slovenská sporitelna sowie den Fusionen in Kroatien und Ungarn kann die Erste Bank auf weitreichende Erfahrung bei der Restrukturierung von Retailbanken in der Region verweisen. Dieses Wissen garantiert auch in Serbien eine rasche Integration der Novosadska banka.

Weitere detaillierte Informationen zum Transformationsprojekt sowie zum Businessplan für die Novosadska banka werden nach der Unterzeichnung des Kaufvertrages, voraussichtlich Ende Juni 2005, bekannt gegeben werden.

Die Transaktion bedarf noch einer behördlichen Genehmigung in Serbien (Serbische Nationalbank) und Österreich (Finanzmarktaufsicht und Wettbewerbsbehörde).

Wechselkurs per 31.12.2004: 1 EUR = CSD 79,0803

Rückfragen an:
Erste Bank, Investor Relations
1010 Wien, Graben 21, Telefax: 0043 (0)5 0100 DW 9 13112
Gabriele Werzer, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstebank.at
Thomas Sommerauer, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstebank.at
Monika Peraus, Tel. 0043 (0)5 0100 DW 11282, E-Mail: monika.peraus@erstebank.at

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstebank.com/IR> im Download Center abrufen.